

Mittelmeersteinschmätzer (*Oenanthe hispanica*) in Niederösterreich

Angeregt durch den Bericht über eine Mittelmeersteinschmätzer-Beobachtung im Seewinkel, Burgenland (Duda, Egretta 21, 1978), möchte ich eine weitere Feststellung dieser Art aus demselben Jahr bekanntgeben. Am 12. Mai 1978 entdeckte ich in der Nähe einer der zahlreichen Schottergruben des Truppenübungsplatzes Großmittel im Steinfeld einen Mittelmeersteinschmätzer der weißkehligten Form. Das Steinfeld stellt einen idealen Biotop für Steinschmätzer überhaupt dar, und so kommt unsere heimische Art (*Oe. oenanthe*) hier außerordentlich häufig vor. Das in den Nachmittagsstunden auf dem Wipfel einer zirka 1 1/2 m hohen Föhre singende Männchen fiel mir durch die im Vergleich zur heimischen Art helle Färbung auf. Vor allem der Kopf war hell, nicht grau; auch auf dem Rücken fehlte eine Graufärbung. Die Sichtbeobachtung erfolgte aus zirka 20 m Entfernung vom Auto aus bei prallem Sonnenschein.

Im „Peterson“ wird darauf hingewiesen, daß die Art gerne auf Bäumen sitzt. Zu einer weiteren Beobachtung kam es in der Folgezeit nicht, da ich wegen Zeitmangels nicht mehr Nachschau halten konnte.

Rudolf Triebl, 7143 Apetlon

Weiteres Vordringen des Karmingimpels (*Carpodacus erythrinus*): Erste Nachweise in Nordtirol

Die Expansionswelle des Karmingimpels in den südwestlichen mitteleuropäischen Raum hat in den letzten Jahren einige Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Neben einer Reihe kleinerer Mitteilungen liegen auch umfassendere Darstellungen und Diskussionen des Ausbreitungsverlaufes, der Ausbreitungsmechanismen sowie der Brutansiedlung in Österreich vor (vgl. Czikeli, 1976, 1977; Czikeli et al., 1977; Mazzucco, 1974). Während sich die Ausbreitungswelle im süddeutschen Alpenvorland zum Teil bereits in den frühen siebziger Jahren in etlichen Feststellungen niederschlug (vgl. Willy, 1976; Wüst, 1976) und selbst der Bodenseeraum erreicht wurde (siehe Czikeli, 1976) – inzwischen liegt übrigens sogar ein wahrscheinlicher Nachweis aus der Westschweiz vor (Häuri, 1978) – waren aus Nordtirol noch keine Daten bekannt geworden.

Nachdem wir 1977 ein neues Vorkommen direkt an der Tiroler Grenze entdeckt hatten (Landmann et al., 1978), war mit dem Auftreten der Art im Lande zu rechnen.

Tatsächlich gelang auch bereits 1977 der erste Nachweis, eine Reihe weiterer Beobachtungen erfolgten 1979.

Im Hinblick auf eventuelle künftige Rekonstruktionsversuche der Ausbreitungsgeschichte scheint es mir auch weiterhin sinnvoll, derartige Ereignisse kurz zu dokumentieren.

Folgende Daten aus Nordtirol liegen derzeit vor:

19. Juni 1977: ein singendes immat. Männchen im Inzinger Fischteichgebiet (W. Gstader); 27. Mai 1979, Lechstau Pflach: ein singendes ♂ (rot) (W. Gstader & K. Reiter); Schwemm bei Walchsee, 27. und 31. Mai 1979: jeweils mehrere eindeutige Gesangstrophen, jedoch nur schemenhafte Beobachtung des Vogels

(Verf.). Bei intensiven Kontrollen des Gebietes im Juni keine Feststellung mehr (bereits am 5. Juli 1977 hörte ich übrigens im selben Gebiet kurz eine Gesangstrophe des Karmingimpels, da jedoch keine weiteren Ruf- oder Sichtfeststellungen gelangen, notierte ich die Beobachtung als fraglich).

Alle drei Beobachtungsgebiete entsprechen bezeichnenderweise dem u. a. bei Czikelí (1976) geschilderten Biotopschema Moorumrahmung bzw. Ufergebüsch.

Trotz des weit vorgeschobenen Vorkommens bei Hochfilzen (siehe Landmann et al., l. c.) scheint mir nach Lage der Beobachtungsplätze ein Eindringen vom bayerischen Alpenvorland in allen Fällen wahrscheinlicher als ein Vorstoß aus dem Westen.

Für bereitwillige Überlassung seiner Daten danke ich Herrn Mag. W. Gstader.

Literatur

- Czikelí, H. (1976): Die Ausbreitung des Karmingimpels (*Carpodacus erythrinus*) in Österreich und seinen Nachbarländern. *Egretta* 19, 1–10.
- (1977): Dichteabhängigkeit des Territorialverhaltens beim Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*). *Verh. orn. Ges. Bay.* 23, 71–78.
- Czikelí, H., E. Hable und H. J. Lauer mann (1977): Zur Verbreitung des Karmingimpels, *Carpodacus erythrinus* (Pallas), in Österreich. *Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum* 6, 53–57.
- Hauri, R. (1978): Beobachtung von Zwergschnäppern im Kanton Bern. *Orn. Beob.* 75, 278–279.
- Mazzucco, K. (1974): Zum Vorkommen des Karmingimpels (*Carpodacus erythrinus*) in Österreich. *Egretta* 17, 53–59.
- Landmann, A., H. Czikelí und M. Schwaiger (1978): Bemerkenswerte Brutzeitfeststellungen im Hochfilzener Moor, Salzburg. *Vogelkundl. Ber. Inf. Salzburg* 75, 1–18.
- Willy, J. (1976): Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*) in Bayern beobachtet. *Anz. orn. Ges. Bay.* 15, 99–100.
- Wüst, W. (1976): Weitere Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*) in Oberbayern. *Anz. orn. Ges. Bay.* 15, 218–219.

Mag. Armin Landmann, Kaiserbergstraße 7, A-6341 Ebbs

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [22_2](#)

Autor(en)/Author(s): Landmann Armin

Artikel/Article: [Weiteres Vordringen des Karmingimpels \(*Carpodacus erythrinus*\): Erste Nachweise in Nordtirol. 84-85](#)